

Ergänzend zu der Berichtsvorlage teilt StOAR Idel mit, dass es sich bei der Betriebsabrechnung nicht um das vorläufige, sondern um das endgültige Ergebnis handelt. Die Abrechnung der Technischen Betriebe Wilhelmshaven lag bereits per Mail vor. Darüber hinaus haben sich Erhöhungen beim Personalaufwand deshalb ergeben, weil Ende 2012 ein Mitarbeiter verstorben ist und die Aufgaben auf andere Mitarbeiter umverteilt wurden. Diese Verteilung war jedoch für das Jahr 2013 in der EDV noch nicht berücksichtigt.

RM von Heynitz gibt zu bedenken, dass laut Ergebnis 2014 bereits eine Differenz von 0,39 € besteht. Es könnte daher eventuell die Gefahr bestehen, dass die Gebühr in ein paar Jahren sprunghaft auf beispielsweise 2,50 € angehoben werden muss, was eine erhebliche Diskussion nach sich ziehen würde.

StOAR Idel erläutert, dass noch ein Überschuss von 746.205,79 € besteht. Dies würde derzeit ausreichen, um die Gebühr die nächsten drei Jahre stabil zu halten. Bei einem solch hohen Überschuss kann man schlecht vorschlagen, die Gebühr anzupassen. Ebenfalls werden sich aufgrund der jetzt durchgeführten Maßnahmen die Abschreibungen künftig erhöhen. Gleichwohl muss man die Entwicklung im Auge behalten. So kann die Gebühr nach der nächsten Abrechnung einer Prüfung unterzogen werden.

BM Böhling unterstreicht die Anmerkung von RM von Heynitz und bestätigt, dass man diese Entwicklung im Auge behalten muss. Die Bürger werden mögliche hohe Sprünge schwer nachvollziehen können.

RM Eggrichs ergänzt, dass dies insbesondere deshalb schwer nachvollziehen wäre, da die Gebühr vor kurzem erst auf 1,90 € gesenkt wurde. Weiterhin stellt RM Eggrichs fest, dass sich die Abrechnung TBW mit ca. 3.000,00 € vergleichsweise nur gering verbessert hat, obwohl insgesamt 160.000 m<sup>3</sup> weniger Rohabwasser angefallen sind. Dies ist dem speziellen Berechnungsschema geschuldet und der Tatsache, dass auch in Wilhelmshaven der Wasserverbrauch erheblich zurückgegangen ist.